



**Liebe Leserin!
Lieber Leser!**

Das erste ÖKO-L 2011 steht ganz im Zeichen von Garten und Natur.

„Was ist das eigentlich, ein Naturgarten?“ In der Einleitung beschreiben Paula Pollack und Markus

Kumpfmüller die Prinzipien. Holz und Wasser dürfen dabei nicht fehlen. So wie Holz hat auch Wasser Platz im kleinsten Garten. Es muss nicht gleich ein eigener Schwimmteich oder Bachlauf sein. Auch eine Regenwasserversickerungsanlage, auf der heimische Pflanzen der wechselfeuchten Wiese Lebensraum finden, bietet eine optische Attraktion.

Die heimische Natur im Garten zu fördern, kann ein Beitrag sein, mit dem bereits stattfindenden Klimawandel besser zurechtzukommen. Dieter Miletich hält in seinem Artikel „Was heißt Klimawandel für meinen Garten?“ ein Plädoyer für den Naturgarten.

Vielleicht möchten Sie nach der Lektüre des Artikels eine Blumenwiese anlegen! Aber woher die richtigen Samen nehmen? In ihrem Beitrag „Wildpflanzen im Naturgarten“ schreibt Karin Böhmer über das Sammeln von Wildpflanzensamen und die Zusammenstellung standortgerechter Saatmischungen. „Regionales Wiesensaatgut“ wird auch in Oberösterreich gesammelt, wie Christian Tamegger in seinem Artikel beschreibt. Es eignet sich nicht nur zur Verwendung im Naturgarten, sondern für fast alle Begrünungsmaßnahmen entlang von Straßen, auf Gewerbeflächen oder Dachgärten.

Viel Interessantes „Über heimische Wildstauden im Naturgarten und deren Produktion“ erfahren wir von Wilhelm Minhard. Heimische Wildpflanzen sind ja die Basis im Naturgarten. Andras Kerbler berichtet dann über „Wildgehölze - die Multitalente unter den Pflanzen“. Ihre Verwendbarkeit ist sehr weit reichend und ihre schlichte Schönheit wohltuend für das Gemüt. Wenn man an Gärten denkt, sieht man als Erstes Pflanzen vor sich. Bunte Blumen, Sträucher, Obst, Bäume, Hecken, Wiese. Den darin lebenden Tieren schenkt man vorerst weniger Beachtung, aber auch sie gehören zu einem lebendigen Gesamtgefüge. Martin Schwarz beschreibt in seinem Artikel „Tiere im Garten“ wie man sie fördern kann und stellt einige bekannte und weniger bekannte Arten vor.

Naturnahe Grünraumgestaltung ist auch in der Stadt Linz stets ein aktuelles Thema. So wurde die Naturkundliche Station auch 2010 für ihre Tätigkeit mit dem Landespreis für Umwelt und Natur ausgezeichnet. Und heuer möchten die StadtgärtnerInnen beginnen, Schulgärten nach den von Markus Kumpfmüller beschriebenen Prinzipien naturnah zu gestalten. So sollen Kinder und mit ihnen auch Lehrer und Eltern in der Schule auch Bekanntschaft mit der Natur und ihren Erfordernissen machen können.

Jetzt wünsche ich Ihnen viele Anregungen beim Lesen und im neuen Jahr 2011 viel Freude an der Natur.

Ihre
Dipl.-Ingⁱⁿ Barbara Veitl

Barbara Veitl

INHALTSVERZEICHNIS

ÖKO-L - Jahrgang 33, Heft 1
Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Hauptartikel

	P. POLAK M. KUMPFMÜLLER: Was ist das eigentlich, ein Naturgarten?	3
	M. KUMPFMÜLLER: Holz ist genial - auch im Garten	5
	P. POLAK: Wasser im Garten	9
	D. MILETICH: Was heißt Klimawandel für meinen Garten?	13
	K. BÖHMER: Wildpflanzen im Naturgarten	17
	C. TAMEGGER: Regionales Naturwiesensaatgut aus Oberösterreich	21
	W. MINHARD: Über heimische Wildstauden im Natur- garten und deren Produktion	24
	A. KERBLER: Wildgehölze - die Multi- talente unter den Pflanzen	27
	M. SCHWARZ: Tiere im Garten	31

Informationen

Buchtipps	8, 26
Mitteilungen	26
Impressum	26
Veranstaltungen	26, 36

TITELBILD

Naturgärten sind kleine Paradiese vor der Haustür - Lebensraum sowohl für den Menschen als auch für Tiere und Pflanzen. Im Bild: Einblick in eine Staudenflur mit Natternkopf (blau), Nachtkerze (gelb) und Malve (rosa). Foto: M. Kumpfmüller

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [2011_1](#)

Autor(en)/Author(s): Veitl Barbara

Artikel/Article: [Vorwort. 2](#)